

Wiesbadener Tagblatt.

No. 268. Mittwoch den 14. November 1855.

Bekanntmachung.

Freitag den 16. November d. J. Vormittags 10 Uhr werden bei der unterzeichneten Stelle die sich ergebenden Weintrestern aus dem Neroberg öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 13. November 1855.
5215

Herzogliche Receptur,
Körppen v. c.

Bekanntmachung.

Die auf Donnerstag den 15. November anberaumte Versteigerung der Mobilien und des Werkzeuges des Mühlenarztes Christian Schald dahier findet eingetretener Hindernisse wegen erst

Donnerstag den 22. November Morgens 9 Uhr
Statt.

Wiesbaden, den 13. November 1855.
5108

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Alle hiesigen Einwohner, welche ihre bisherigen Gewerbe ganz oder theilweise aufgeben oder dieselben erweitern oder neue Geschäfte beginnen wollen, werden hierdurch aufgefordert, die deßfalligen Anzeigen bis zum 1. December d. J. um so gewisser bei dem Unterzeichneten zu machen, als spätere Angaben sonst bei der Steuerregulirung für das nächste Jahr nicht berücksichtigt werden können.

Namentlich werden die Handwerksmeister ersucht, die Zahl ihrer Gehülfen und Lehrlinge genau anzugeben, damit in dieser Beziehung keine Unrichtigkeiten unterlaufen können.

Wiesbaden, den 12. November 1855.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 15. November Vermittags 10 Uhr soll im Schützenhofe dahier ein aufrangirtes Landjägerspferd, welches sich zum Reiten und Fahren eignet, meistbietend gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 13. November 1855.

5216

Das Commando des Herzogl. Landjäger-Corps.

Güterversteigerung.

Herr Jakobus Goedkoop van Nelle in Nymwegen läßt Montag den 19. d. Mts. Morgens 10 Uhr und nöthigen Falls den folgenden Tag die

nachverzeichneten Güterstücke auf dem Rathhause zu Mosbach freiwillig unter vortheilhaften Bedingungen versteigern.

Biebrich, den 10. November 1855.

Der Bürgermeister.
Reinhardt.

Stück.	Mg.	Rth.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
9006	1	52	23	Acker Boden Untertheil 7te Gew. zw. Andr. Reiz und der Angewann, jetzt Georg Reiz und der Angewann
9008	—	69	69	Acker Boden Untertheil 7te Gew. zw. Georg Raife; und Heinrich Ohligmacher;
9003	—	98	21	Acker Boden Obertheil in der Lemrich zw. Heinrich Ohligmacher und Peter Kriesfelder, jetzt Ph. Ohligmacher und Friedrich Kriesfelder;
9017	1	72	40	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Anton Scheurer und Wilhelm Schneider;
9019	—	69	39	Acker Boden Obertheil 5te Gew. zw. dem Meiereigute und der Angewann;
9022	—	43	39	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Ludwig Hammes und dem Meiereigute;
9025	—	97	60	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Jakob Lehr und Wilhelm Schneider;
9028	1	42	36	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. dem Meiereigute und Reinhardt Stritter 1r;
9030	—	65	69	Acker Boden Obertheil 10te Gew. zw. Friedr. Lang und Ludwig Dieß von Schiersfein;
9032	2	5	72	Acker Eichen 1te Gew. zw. Karl Bader und dem Meiereigut;
9033	2	1	76	Acker Eichen 1te Gew. z. Georg Ott, jetzt Georg Seilberger und der Pfarrei;
9036	1	26	57	Acker Eichen 1te Gew. zw. Reinhardt Laux und Ludwig Reisenberger;
9038	—	70	91	Acker Eichen 4te Gew. zw. Anton Eichhorn und Karl Bader;
9040	—	70	91	Acker Eichen 6te Gew. zw. Ph. Adam Reiz, jetzt And. Himmel und dem Weg;
9045	2	79	72	Acker Eichen 11te Gew. zw. Ludwig und der Herrschaft;
9047	—	24	40	Acker Eichen 11te Gew. zw. Reinhardt Hassenbach und Gottfried Schramm;
9048	1	62	26	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. Konrad Schäfer und Wilh. Lohn, jetzt Heinrich Kaiser;
9049	—	30	69	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. Georg Wilh. Lohn und Karl Anton Herber;
9050	—	64	5	Acker Hinterberg Untertheil 2te Gew. zw. der Herrschaft und der Angewann;
9051	1	87	88	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Wilhelm Lohn und Leopold Haser;
9053	1	64	39	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Andreas Scheurer und Peter Kriesfelder, jetzt Frd. Kriesfelder;
9057	1	—	8	Acker Hinterberg Untertheil 6te Gew. zw. Conrad Igstadt und Wilhelm Mößel;
8059	—	59	9	Acker Hinterberg Obertheil 1te Gew. zw. Phil. Kraft und Peter Kriesfelder;

Stad.	Mg.	Alt.	Sch.	Beschreibung der Immobilien.
9060	3	23	45	Acker Hinterberg Obertheil 2te Gew. zw. Andreas Kromann und Christ. Kappes;
9063	2	81	82	Acker Hinterberg Obertheil 3te Gew. zw. Johannes Seelgen und Reinh. Laug, jetzt Conrad Laug I.;
9065	1	46	40	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Martin Reitz und der Herrschaft;
9066	—	91	50	Acker Kleinboden 4te Gew. zw. Georg Menges und Phil. Adam Reitz, jetzt Adreas Kimmel;
9067	—	93	33	Acker Kleinboden 4te Gew. zw. Chr. Rücker und Conrad Menges;
9068	—	65	23	Acker Kleinboden 8te Gew. zw. Nicolaus Georg und Peter Kriesfelder, jetzt Friedrich Bader und Friedr. Ohligmacher;
9070	—	84	33	Acker Wittfeld bei der Kupfermühle zw. Bernh. Stritter und Mathes Stritter, jetzt Heinr. Voss;
9071	—	91	50	Acker Wittfeld 1te Gew. zw. Phil. Adam Schneider und Martin Fischer;
9072	1	14	37	Acker Wittfeld 2te Gew. zw. Georg Ott Wittwe und Martin Stritter;
9084	1	99	9	Acker Vorderberg 3te Gew. zw. dem Reich und Anton Scheurer;
9078	9	40	31	Acker Vorderberg 3te Gew. im 4. und 6. Blatt zu der Reich und der Augewann;
9079	1	41	90	Acker Vorderberg 4te Gew. zw. Phil. Kriesfelder und Georg Kaiser;
9081	5	36	42	Acker Vorderberg 6te Gew. zw. Georg Seilberger und der Herrschaft;
9082	1	26	50	Acker Vorderberg 6te Gew. zw. Philipp Kraft und Mathias Reil Töchter;
9084	—	16	43	Acker Kleinfeld 2te Gew. zw. Joh. Georg Schneider und Heinrich Seelgen;
9085	—	96	49	Acker Heßler 7te Gew. zw. Philipp Reitz und Martin Diener;
9086	1	5	45	Acker Heßler 8te Gew. zw. Georg Menges und Christian Diener;
9087	—	43	92	Wiese im Grund auf der Futterwies zw. der Herrschaft und Adam Fric;
9088	—	10	98	Wiese im Grund auf der Futterwies zw. Phil. Born Wittwe und Reinhardt Stritter 1r;
9091	—	23	18	Wiese im Grund bei der Gemeinde Weiden zw. Andr. Kaiser 1r, jetzt Friedr. Stritter und der Herrschaft;
9092	—	91	50	Wiese im Grund links dem Weg zw. Georg Seilberger und der Herrschaft;
9094	—	94	55	Wiese in der Salz zw. Nicolaus Ruß und Anton Beer;
9095	—	70	91	Wiese in der Salz bei dem Fluthgraben zw. der Herrschaft und der Pfarrei;
9097	—	97	75	Wiese in der Obersalz zw. Peter Nefferdorf und Georg Fric;
9100	—	29	62	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Johann Seelgen und Gottfried Schneider;
9093 a	1	18	99	Wiese in der Salz bei der Brücke zw. Christian Rücker beiderseits;

Stad. Mg. Rh. Sch.			Beschreibung der Immobilien.
9012	—	50 35	Acker Boden Obertheil in der Lemrich zw. der Angewann beiderseits;
9016 a	1	11 31	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Herzogl. Domäne und Heinrich Diener;
9015 a	—	41 47	Acker Boden Obertheil 4te Gew. zw. Ludwig Reisenberger und Herzogl. Domäne;
9024 a	1	8 50	Acker Boden Obertheil 8te Gew. zw. Andreas Kaiser Wittve und Reinhard Schneider 2r;
9064 a	2	14 11	Acker Kleinboden 3te Gew. zw. Reinh. Ohligmacher und Karl Reisenberger, jetzt Heinrich Schneider und Martin Reiz;
9077 a	—	73 20	Acker Vorderberg 3te Gew. 4tes Blatt zw. Chr. Seelgen und der Herrschaft, jetzt Chr. Seelgen und Herzogl. Domäne;
9090 a	—	36 60	Wiese im Grund oben der Wahlmühle zw. Georg Reiz 2r und Georg Weiland, jetzt Georg Reiz und Heinrich Weiland;
9011 a	—	64 38	Acker Boden Untertheil 9te Gew. zw. Nicolaus Fischer und Reinhard Stritter 3r;
9026	1	64 13	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. Elisabeth Reiz und der Herrschaft, jetzt Elisabeth Reiz und Herzogliche Domäne;
9029 a	—	95 5	Acker Boden Obertheil 9te Gew. zw. dem Erbacher Gute und Andreas Kaiser 1r, jetzt Herzogliche Domäne und Friedrich Kaiser;
9014 a	1	29 72	Acker Boden Obertheil 1te Gew. zw. Reinhard Schneider und Peter Kriessfelder;
9037 a	—	97 60	Acker Eichen 3te Gew. zw. Reinhard Boll und Christian Effenmenger;
9044 a	1	95 20	Acker Eichen 10te Gew. zw. Conrad Mehler zu Dohheim und Heinrich Jak. Wintermeyer daselbst;
9052 a	2	33 93	Acker Hinterberg Untertheil 4te Gew. zw. Joh. Georg Fried beiderseits;
9058 a	2	92 80	Acker Hinterberg Obertheil 1te Gew. zw. Wendelin Schütz und Heinrich Kaiser, jetzt Wilhelm Kaiser und Joh. Jacobus Goedkoop;
9096 a	—	44 99	Wiese in der Obersalz zw. Andreas Kaiser 1r und der Herrschaft, jetzt Johann Seelgen und Herzogl. Domäne.

17

Heilgymnastik.

Winterhalbjahr.

Gurstunden für Damen: täglich von 4½ bis 6 Uhr Nachmittags,
Sonnabend von 8 bis 9 Uhr Morgens.

Gurstunden für Herrn: täglich (Sonnabend ausgenommen) von 6½ bis 8 Uhr Abends.

5217

Dr. Genth.

Röderstraße No. 11 sind **Äpfel** zu verkaufen.

5218

Den Freunden des Mittwochsfränkchens im
Kursaal hiermit die ergebene Anzeige, daß bereits
die geselligen Abende begonnen haben, und wird auf
heute Abend zu recht zahlreichem Besuch eingeladen.
Wiesbaden, den 14. November 1855.

227

.....F.

Die Ausstellung der Gegenstände zur Verloosung für das Rettungsbaus
bei Wiesbaden wird Mittwoch den 14., Donnerstag den 15. und Freitag
den 16. November d. J. von Vormittags 10 bis Nachmittags 5 Uhr im
Gasthaus zum Adler stattfinden.

Der Tag der Verloosung, die Bekanntmachung der Gewinnste, sowie
die Zeit der Abholung gewonnener Gegenstände, wird noch später bekannt
gemacht werden. **Das Comité.** 357

Der Unterzeichnete bittet mit Beziehung auf die mit No. 259 des Tag-
blatts ausgegebene Einladung zur Begründung eines Concert-Instituts,
die Einzeichnungen in die in den Buchhandlungen der Herren Kreidel,
Ritter, Roth und Schellenberg ausliegenden Subscriptionlisten bald-
gefällig vornehmen zu wollen, da in diesen Tagen die Subscription ge-
schlossen werden soll.

Wiesbaden, den 13. November 1855.

57

Der Vorstand des Cäcilien-Vereins.

Liederkranz. Heute Abend 8 Uhr 224
Generalversammlung.

Private Tuition.

To English Families, intending to reside at this place during
the winter, an opportunity is offered by an experienced **Governess,**
for giving their daughters a thorough course of instruction in the usual
branches of an English education, together with **Music, French**
and **German.** Further reference will be given at the office of the
Tagblatt. 5123

Vereins fl. 10 Loose. 227

Zu der am 15. d. M. stattfindenden Ziehung
sind **Originalloose** zum Tagescourse und **Loose**
für die Ziehung zu haben auf dem Commissions-
Bureau von

C. Leyendecker & Comp.

Alle Sorten Tuch, Buckskins, Paletotstoffe, Lama, Flanell, Bügel-
und Pferdedecken sind in bester Auswahl zu dem Fabrikpreis bei mir zu
haben. **Moritz Meyer,**

5219

Marktplatz No. 11.

Hiermit machen wir die ergebene Anzeige, daß wir stets ein Lager von sämtlichen Waldwollfabrikaten, nämlich: präparirte Waldwolle, Waldwoll-Steppdecken, Kissen, Strickgarne, Strümpfe, Leibbinden und Waldwoll-Flanell, Waldwoll- oder Kiefernadel-Spiritus, Del, Seife, Essenz und Decoct zum Baden und endlich Waldwoll-Watte, stets vorräthig haben und zu den billigsten Preisen verkaufen.

227

C. Leyendecker & Comp.

Nicht zu übersehen!

5220

Eine Frau, welche die Kochkunst versteht, empfiehlt sich bei Gelegenheit als Kochfrau. Näheres Kirchhofgasse im Hause des Herrn Höggen.

Meine jetzige Adresse ist „Zum goldenen Brunnen“.

Henry,

5221

Lehrer der französischen Sprache.

Bei Metzger **Fr. Meyer** ist **Sammelfleisch** das Pfund zu 10 fr. und erste Qualität **Rindfleisch** das Pfund zu 12 fr. fortwährend zu haben.

5222

Bei **H. Bager** sind ein **Sechsohm-** und mehrere **Dreiohmfaß**, sowie auch kleinere Fässer zu verkaufen.

5223

Marktstraße No. 34 ist ein **Kochofen** für Steinkohlen zu verkaufen.

5224

Eine schwarz seidene **Kinderkapuze** wurde gefunden. Der Eigenthümer kann dieselbe gegen die Inserationsgebühr **Neurostraße No. 4** in Empfang nehmen.

5225

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut kochen, nähen und bügeln kann und alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl.

5226

Ein braver Junge von hier kann in die Lehre treten bei

C. Schellenberg,

5227

Buchbinder und Galanteriearbeiter.

800 fl liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere neue Colonnade No. 40—41.

5228

Affisen des IV. Quartals.

Heute Mittwoch den 14. November.

Anklage gegen den Chauffeewärter **Mathias Damm** von Wiesbaden, 43 Jahre alt, wegen Dienstvergehen und Schriftfälschung, sodann gegen dessen Söhne **Lorenz Damm** von da, 18 Jahre alt, Tagelöhner, und **Carl Damm** von da, 17 Jahre alt, ohne Geschäft, wegen Schriftfälschung.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath **Trepka.**

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator-Substitut **Flach.**

Vertheidiger: Herr Procurator **Braun.**

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch den 14. November. Abonnement suspendu. Zum Vortheile der Frau **Elise Flindt.** Zum Erstenmale: **Moses in Aegypten.** Dramatisches Gedicht in 5 Akten von **Adolph Glaser.**

Wiesbaden, 13. November. Achtung und Anerkennung der Verdienste und Talente, die aus unserer Mitte und nächsten Umgebung hervorgeprossen sind, ist Selbstachtung und kennzeichnet den wahren patriotischen Stolz. Von diesem Standpunkte aus betrachtet kann uns ein Werk, das für die heutige Benefiz-Vorstellung der Frau Glindt an unserer Bühne vorbereitet wurde, nicht ganz ohne Interesse sein; es ist dies die Tragödie „Moses in Aegypten“ von unserem Landsmanne Hrn. A. Glaser. Dieselbe umfaßt nur eine kurze Episode aus dem Leben jenes großen Israeliten, die seiner Selbsterwähnung und der Erstarkung seines hohen Selbstgefühles und nationalen Stolzes, inmitten ägyptischer Weichlichkeit und Tyrannei bis zu der Erschlagung des Aegypters. So sehr beschränkt das Terrain nun ist, auf dem sich die Tragödie bewegt, so sehr ist die Fülle, fast weniger der Handlung als der Charaktere, mit der dasselbe ausgestattet ist, anerkennenswerth. Auch gibt die auf dieses Terrain gelegte Wiedererkennungsscene des Moses und seiner Mutter „Jochebet“ dem Gemälde Leben. Moses erscheint uns in seiner noch jugendlichen Feuerkraft, aus der schon die künftige Größe und der spätere Ernst hervorbricht; Jochebet, die Hauptheldin der Tragödie, tritt überall scharf und bestimmt als die stolze Israelitin hervor, deren Geist auf Moses übergegangen, die den Sohn an der Winterbrust einst verläugnen mußte, ihn aber am Abende ihres Lebens noch einmal als Mutter zu sehen und zu erkennen kommt. Sie ist in der ganzen Tragödie mit dem meisten Pathos behandelt, und ist namentlich auf ihre Erzählung im 4. Akte zu verweisen, in der sie in voller Concentration hervortritt, wie dieser Akt überhaupt auch der schwungreichste ist. „Sephoris“, der Frohuvoigt, und Menephtha, ein Aegypter und Freund des Moses, sind nach beiden die bedeutendsten Mitträger der Handlung, an welche sich „Dina“ die Enkelin Jochebet und „Dan“, ein hebräischer Greis, dann Pharao, Bathja, ein hebräisches Weib u. A. anschließen. Wir zweifeln nicht, daß die ganze Tragödie, die indeß als Erstlingsarbeit natürlich auch noch ihre Schattenseiten hat, lebhaftes Interesse erregen wird, um so mehr als die Hauptrollen in guten Händen sind: Jochebet: Frau Glindt, Moses: Hr. Wille, Sephoris: Hr. Herz, Menephtha: Hr. Wende, Dina: Fr. Genast.

Wir machen hiermit auf das Ganze aufmerksam und glauben so eine Pflicht gegen das Publikum, gegen vaterländisches Talent und gegen die verdienstvolle Beneficianten erfüllt zu haben.

Bur Unterhaltung.

Der Gamsenjäger.

Nach dem Französischen des Emile Souvestre.

(Fortsetzung aus No. 266.)

Und die alte Großmutter trat zu dem wurmstichigen Geräth, stieß in das Schlüsselloch einen verrosteten Schlüssel, welcher mit Schwierigkeit sich umdrehte und öffnete die beiden Flügel. In der dunkeln Tiefe des Schrankes unterschied man mehrere Gamsenschädel mit zurückgebogenen Hörnern. Die gebleichten Knochen gaben in der Dunkelheit einen so seltsamen Anblick, daß Freneli einen kurzen Schrei nicht unterdrücken konnte. Die Großmutter wendete sich zu ihr.

— „Hast Du denn so wenig Muth, daß Du über diesen Anblick erschrickst, thörichtes Mädchen?“ sagte sie mit Härte.

— „Man kann wenigstens davon überrascht werden;“ — sprach Ulrich

— „was ist denn aber das, Mutter Trina, und wie kann Freneli zu einer solchen Mitgift kommen?“

— „Vom Vater auf den Sohn,“ — antwortete die alte Frau — „und wenn Du gleich kein großer Jäger bist, Ulrich, so wirst Du doch sehen, daß jedes dieser Beutestücke von einem Gamsenkönig herrührt.“

— „Wahrhaftig,“ erwiderte der junge Mann, welcher wußte, daß nach der Sage dergleichen großes Gehörn von so alten Gamsen herrührte, daß ihre Nachkommenschaft eine Art von Herde bildete, für deren Häupter man sie hielt.

— „Du hast also wohl auch gehört, wie schwer es ist, ein solches Wild zu erlangen,“ — fuhr Mutter Trina fort — „und ich glaube, man wird Dir auch gesagt haben, daß derjenige, welcher es erlegte, in der Geschicklichkeit von Niemand übertroffen wurde als vom Erzengel Michael und dem schwarzen Jäger.“

— „Man hat es mir gesagt,“ erwiderte Ulrich.

— „Nun wohl!“ — sagte die Großmutter mit einer gewissen Feierlichkeit. — „Seit längerer Zeit, als eine Eiche braucht, auszuwachsen, haben Alle, welche Töchter aus unserem Hause heiratheten, ihrer Braut als Hochzeitsgeschenk einen Gamsenkönig überbracht. Sieh' her, unter jedem Gehörn kannst Du den Namen eines unserer Vorfahren lesen. Das letzte, welches ein wenig über die andern hervorragt, wurde dort von meinem Schwiegersohn aufgehangen. Gott vergelte es ihm! Als er kam, um seiner Ruhme, Freneli's Mutter, Hand von mir zu erbitten, zeigte ich ihm, was ich Dir zeige.“

— „Und was antwortete er Euch?“

— „Nichts; aber zwei Monate nachher legte er das, was Du dort siehst, mir zu Füßen; hätte er es nicht gebracht, würde meine Tochter und ich auf einen geschickteren Jäger gewartet haben.“

Die beiden Liebenden wechselten einen verzweiflungsvollen Blick.

— „Wie?“ — rief Ulrich aus — „Ihr würdet einen solchen Ruhm höher als alles Uebrige geschätzt haben, Tante Trina? Ihr würdet Nichts auf die Freundschaft Eurer Tochter für Freneli's Vater gegeben haben?“

Ein verächtliches Lächeln durchzuckte die Runzeln der alten Frau und war ihre einzige Antwort.

— „Also so wenig fragt Ihr nach dem Willen derjenigen, die sich verheirathen soll?“ — erwiderte traurig der junge Mann. — „Was Ihr verlangt, das ist nicht ihr Glück, sondern nur, daß der beste Jäger im Gebirge zu Eurer Familie gehört!“

— „Und immer haben wir einen solchen gehabt,“ antwortete die alte Frau mit Stolz.

— „Aber was hat er Euch mitgebracht,“ — fuhr Ulrich fort, der sich ereiferte — „als die Armuth, Kummer und den Wittwenstand? Wo ruhen denn die Gebeine Derer, die diese Beutestücke gebracht haben, auf welche Ihr so stolz seyd? Haben sie nicht alle die Lawinen zum Leichentuch und die Abgründe zur Grabstätte?“

— „Wer bestreitet denn das?“ — erwiderte Mutter Trina mit kalter Verachtung. — „Habe ich denn von langem Leben, von Ruhe und vom Reichthum gesprochen? In den alten Geschichten, welche die Kinder in den Winterabenden uns vorlasen, hast Du da nicht von edelen Familien gehört, wo die Männer alle den Tod im Kriege fanden? Nun wohl, unsere Männer sterben im Gebirge, das ist ihr Schlachtfeld. Schande für den ersten, der in seinem Bette sterben wird.“

Freneli faltete die Hände mit einem Ausruf, der zu widersprechen schien; aber die alte Frau unterbrach sie mit gebieterischer Ungeduld. „Still, still, thörichtes Geschöpf.“ — sagte sie — „man fragt nicht nach dem, was Du davon denkst; Gott sey Dank! Du bist es nicht, die zu befehlen hat, Dir ziemt es zuzuhören und zu schweigen. Ich spreche zu dem, der wissen wollte, wie die Freier sich hier einführten; jetzt weiß er es und hat gesehen, daß Jeder von ihnen einen Beitrag zu unserm Ehrenschatz lieferte.“

(Fortsetzung folgt.)

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch

(Beilage zu No. 268)

14. Nov. 1855.

An den Bürgerschaft der Stadt Wiesbaden.

Der Bürgerschaft wird andurch auf

Freitag den 16. November d. J. Nachmittags 3 Uhr
zur Sitzung in den Rathhauseaal eingeladen.

Tagesordnung:

- 1) Die Verlängerung des der Stadtgemeinde Wiesbaden von Herzoglicher Landesbank für die Dauer eines Jahres vom 12. December 1854 an verwilligten Credits von 12,000 fl. auf ein weiteres Jahr;
- 2) Gesuch des Steinhauersmeisters Heinrich Roos vor hier, die Ueberwölbung des Rambachs längs seines Grundstückes auf dem warmen Damm betr.

Wer zu spät oder gar nicht erscheint, wird mit einer Ordnungsstrafe von **Einem Gulden** bestraft. Geschäftliche Verhinderung wird als Entschuldigung nicht angenommen. Nur Krankheit oder Abwesenheit von hier können, wenn darüber glaubhafte Nachweise geliefert wird, die Verhinderung des Erscheinens bei der Versammlung genügend begründen.

Wiesbaden, den 7. November 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Bekanntmachung.

Nachdem der Landeskatalog für das Jahr 1856 erschienen ist, werden die hiesigen Einwohner unter Verweisung auf das landesherrliche Edict vom 28. Juni 1806, wonach jede Familie zur Anschaffung desselben verbunden ist, aufgefordert, die Kataloge binnen 4 Wochen gegen Entrichtung des bekannten Preises auf dem Rathhause abzuholen.

Wiesbaden, den 10. November 1855.

Der Bürgermeister.

Fischer.

Aufforderung.

Wer noch eine Forderung bezüglich des stattgehabten Concerts an den Verein zu machen hat, wird ersucht, diese bis längstens heute Mittag einzureichen.

Der Vorstand

224 des Gesangsvereins „Liederkrantz“.

Bodenheimer neuer Wein 5209
per Schoppen 12 fr. ist Mühlgasse No. 1 zu haben.

Die Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

mit einem

Grundkapital von Drei Millionen Gulden

leistet **Lebens-Versicherungen** zu äußerst billig gestellten Prämien, sowohl auf die ganze Lebensdauer als auf eine bestimmte Anzahl von Jahren.

Die auf Lebenszeit Versicherten sind mit 50 Procent bei dem Gewinne der Gesellschaft theilhaftig oder erhalten bei Verzichtleistung auf diese Theilhaftigkeit sofort einen Rabatt von 10 Procent auf die Jahresprämie bewilligt.

Bei dem Eintreten von epidemischen Krankheiten, z. B. der Cholera, werden ohne Prämienhöhung unverändert Versicherungen angenommen.

Die Gesellschaft übernimmt auch Kapitalien auf Leibrenten, welche letztere außergewöhnlich hoch festgesetzt sind.

Der unterzeichnete Agent, bei welchem Prospective und Antragsformulare unentgeltlich zu haben sind, ist gern bereit Versicherungen zu vermitteln und jede weitere Auskünfte zu ertheilen.

Wiesbaden, den 11. September 1855.

H. Dögen,

4190

Agent der Frankfurter Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

à Stück
11 fr.
2 Stück
21 fr.

Gedr. Leder's balsamische ERDNUSSSEIFE

4 Stück
in
einem Packet
36 fr.

ist als ein höchst wohlthätiges, verschönerndes und erfrischendes Waschmittel anerkannt; sie ist daher zur Erlangung und Bewahrung einer gesunden, weißen, zarten und weichen Haut bestens zu empfehlen und in gleichmäßig guter Qualität stets ächt zu haben bei

3125

J. J. Möhler.

Eine Anzahl Pyramidenbäume, Reineclauden und Mirabellen wird billig abgegeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

5210

Eingemachte Bohnen und ein Täschchen ist zu verkaufen Goldgasse 14.

5211

Eleingasse No. 14 ist guter Dung zu verkaufen.

5212

In der **L. Schellenberg'schen** Hofbuchhandlung in Wiesbaden ist zu haben: 5171
C. F. G. Thon's (Verf. rühmlichst bekannter technologischer Schriften)
vollständige Anleitung zur

Lackkunst

oder genaue, richtige und gründliche Beschreibung der besten bis jetzt bekannten Firnisse und Lackfirnisse auf alle nur mögliche Gegenstände; nebst der Art und Weise, solche gehörig aufzutragen und zu trocknen, zu schleifen und zu poliren, verbunden mit der Kunst, die mancherlei Arbeiten der Künstler und Professionisten mit Farben anzustreichen und solche bestmöglichst zu verschönern. Sechste umgearbeitete und sehr verbesserte Auflage. Nach dem Tode des Verfassers abermals revidirt und vermehrt von Dr. Ehr. Heincr. Schmidt. Mit 4 Figurentafeln. 8. Geh. 3 fl. 36 fr.

Wiener Puzpulver in Packeten zu 4 und 7 fr. Mit diesem Pulver kann man sofort allen Metallen den schönsten Glanz ertheilen.
Zu haben bei **P. Koch**, Metzgergasse. 173

Glace-Handschuhe und waschlederne werden fortwährend schön gereinigt und gefärbt von **Wtb. Boldt**, Oberwebergasse 35. 4778

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten **Staatspapiere** und **Anlehensloose** umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

Raphael Herz Sohn,
Taunusstraße No. 30.

4779

Ruhrkohlen

5176

aus dem Schiffe bei

J. H. Lembach in Viebrich.

Ruhrkohlen,

beste Qualität, sind noch fortwährend vom Schiff zu beziehen.

5198

Aug. Dorst.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Gitarren**, **Violin**en, sowie einzelne Theile und Saiten zu den billigsten Preisen.

5179

W. Scherner in Viebrich.

Alle Diejenigen, welche Güterpacht an **Friedrich Feig** schulden, können denselben an **Andreas Dieges** bezahlen. 5178

Strick-Schule für kleinere Kinder.

Die Unterzeichnete erlaubt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß sie mit dem 1. December eine **Strick-Schule** für kleinere Kinder eröffnen wird. Diejenigen verehrlichen Eltern hiesiger Stadt, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, werden freundlichst ersucht, mich dieses recht baldigst wissen zu lassen. Meine Wohnung ist Langgasse No. 2 in dem früher Seiler Ross'schen Hause, neben Herrn Louis Krempel.

Julie Dannecker geb. Schneider.

5213

Ziehung der Vereins fl. 10 Loose

am 15. November a. c.

Loose zu dieser Ziehung à 30 Kreuzer das Stück bei

Hermann Strauss,

Sonnenberger Thor No. 6.

5117

Alle Sorten Tücher, Damentücher, Lamas, Winter-Buckskins, Paletotstoffe, Flanelle, Callmuc, Bügel- und Pferdebedecken, sowie auch Billardüberzüge, sind in schönster Auswahl, auch im Ausschnitt zu den Fabrikpreisen bei mir zu haben.

Hermann Löwenherz senior,

Marktstraße No. 47 vis-à-vis der Hirschapotheke.

5075

Friedrich Heim, Weißbinder,

empfiehlt sich einem verehrlichen Publikum im Anstreichen und Lackiren von Möbeln aller Art zu billigen Preisen. Meine Wohnung ist Steingasse No. 3.

5186

 **L. Levi,** vis-à-vis der Post, macht den geehrten Damen die ergebene Anzeige, daß die gewünschten **Herbst- und Winter-Mäntel** angekommen sind.

5195

Frische Schellfische

bei **J. G. F. Striller,** Kirchgasse.

5196

Eine Auswahl schöner ausländischer Muscheln sind zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen in der Expedition d. Bl.

5214